teln, Graf Albrechts[7] *zu Werdenberg, Herren zu Bludenz, Graf Rudolfs von Hohenberg*[8] *des Jüngern, Graf Friedrichs von Nellenburg*[9]*, Graf Eberhards von Kirchberg*[10]*, Graf Rudolfs*[11] *von Sulz, Engelharts von Weinsberg*[12]*, seines Landvogts zu Schwaben, Peters von Torberg*[13] *und anderer Grafen, Freiherren, Räte, Ritter und Knechte, deren damals viele bei ihm waren, auch nach Rat der Boten aus den Reichtsstädten im Elsass und in Schwaben.*

Nahezu gleichzeitige Abschrift im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Codex W 238 = Böhm 463, fol. 133a – 136b. – Papierblätter 31,2 cm lang × 21,8, mit alter Paginierung «241» unter der Überschrift «Erst Spruchbrief gen Straspurgk». – *Über die Handschrift siehe n. 308.*

1 *Breisach, Baden.*
2 *Herzog Leopold IV. † 1411.*
3 *Burkart v. Lützelstein, siehe n. 312.*
4 *Freising, Oberbayern.*
5 *Hartmann v. Werdenberg v. Sargans zu Vaduz † 1416.*
6 *Rudolf v. Hachberg (Stammburg Kreis Emmendingen, Baden) † 1428.*
7 *Albrecht v. Werdenberg-Heiligenberg zu Bludenz † um 1419.*
8 *Hohenberg, Stammburg im Kreis Spaichingen, Württemberg.*
9 *Neilenburg, Stammburg bei Stockach, Baden.*
10 *Kirchberg, Stammburg bei Oberkirchberg, Kreis Laupheim, Württemberg.*
11 *Rudolf v. Sulz, Landgraf im Klettgau, Baden.*
12 *Weinsberg, Kreisstadt in Württemberg.*
13 *Torberg, Stammburg Gde. Krauchtal, Amtsbez. Burgdorf, Kt. Bern.*

314. *Bremgarten*[1]*, 1394 September 18.*

Herzog Leopold[2] *von Österreich bekennt, dem* «Edlen vnserm lieben Oheim Graff hainrich[3] von werdenberg hern zů Vaducz vnd seinen leibserben» *viertausend Gulden wegen der Herrschaft Feldkirch schuldig zu sein, worauf Heinrich*[3] *die*

darüber ausgestellte Urkunde des verstorbenen Herzogs Leopold[4] *(Vaters) herausgab. Die Summe soll mit jährlich 350 Pfund Heller, angewiesen auf den Salzmaier des Herzogs zu Hall im Inntal verzinst werden; der Herzog verspricht, dem Grafen eine urkundliche Bestätigung von seinen Vettern zu verschaffen und weist seinen Salzmaier zu Hall, Nikolaus von Steinhausen und seine Nachfolger an, dem Graf Heinrich*[3] *und seinen Erben die Zahlung jeweils zwischen Martini und Liechtmess zu leisten. Sollte dieser ohne Leiberben sterben, dann ist diese Abmachung hinfällig. Der Zins soll ablösbar sein.*

Nahezu gleichzeitige Abschrift im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Codex W 238 = Böhm 463 fol. 72 b – 73 a. – Papierblätter 31 cm lang × 22, linker Rand 5,5 cm frei, oben alte Paginierung «120», *Überschrift:* «Graf heinrich von Werdenberg geltbrief vmb iiii M guldein». – *Handschrift siehe n. 308.*

Abschrift des frühen 15. Jahrh. im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Codex W 238 = Böhm 463 fol. 150 b (alte Paginierung 274 b). – Die Abschrift stimmt mit der obigen fast völlig überein.

Abschrift des frühen 16. Jahrh. im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Codex W 208 = Böhm 390, fol. 6 b – 7 a. – Papierblätter 31,5 cm lang × 21,5, Rand links 4,5 cm frei, ältere Bezeichnung (16. Jahrh.) fol. 4–5. Überschrift: «Darumb ist kain brief vorhanden sunder ain Notl in herczog leopolts Register»; *am Rand:* «werdenberg 3½ Pfund haller Zins auf der Salzpfanne» *(17. Jahrh.). – Die Handschrift geheftet in Pappe,* «12/96» *bezeichnet, aufgeklebter Zettel:* «Tyrol No 12 Loc. 96 Diplomatar verschiedener Urkunden Feldkirch, Neuburg im Rheintal, Bregenz, Bludenz, Jagdberg, Ramschwag, Schellenberg und Pus bet. 1316 – 1394» *(19. Jahrh.), von Böhm* «Vorderösterreichisches Chartular des XV. Jh.», *hat 37 Blätter. Nach der Schrift dem frühen 16. Jahrh. zuzuweisen.*

Zur Sache: Mit der hier angewiesenen Summe wurden die Ansprüche Heinrichs von Vaduz auf das Erbe seines Oheims, Graf Rudolf von Montfort-Feldkirch abgelöst. Siehe auch n. 165.

1 *Bremgarten, Kt. Aargau.*

2 *Herzog Leopold IV. von Österreich † 1411.*

3 *Heinrich v. Werdenberg v. Sargans zu Vaduz † 1397.*

4 *Herzog Leopold III. von Österreich † 1386 zu Sempach.*